

Ameisenschutzware Landesverband Bayern e.V.

Geschäftsstelle: Naabweg 1b, 92507 Nabburg,

Tel.: 09433-2058970 Mobil: 0170-6540313 Fax: 03222-3703609

Mail: ameise.bayern@t-online.de <http://www.ameisenfreunde.de> www.ameisenrettung.de











Bericht über die im Jahr 2024 durchgeführten Maßnahmen

1. Bestandserhebung und Kartierung vorhandener Ameisenvölker

Zurzeit werden in Bayern 14062 Standorte von Waldameisenvölkern und viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Die Standorte liegen in den Landkreisen/Städten: A, AB, AM, AN, AÖ, AS, BA, BGL, BT, CHA, DAH, DEG, DGF, DLG, DON, EBE, ED, EI, ER, ERH, FFB, FO, FRG, FS, FÜ, GAP, GZ, HAS, HO, KC, KEH, KG, KT, KU, LA, LAU, LL, M, MB, MIL, MN, MSP, MÜ, N, ND, NEA, NES, NEW, NM, NU, OA, OAL, PA, PAF, R, REG, RH, RO, SAD, SC, SR, STA, SW, TIR, TÖL, TS, WEN, WM, WÜ, WUG und WUN.

Die Arbeiten werden von den Mitgliedern der Ameisenschutzware LV Bayern und der Vereine ASV Beratzhausen im Landkreis Regensburg und ASV Tirschenreuth im Landkreis Tirschenreuth, sowie der Ameisenhegeringe Ansbach, Aschaffenburg, Berchtesgadener Land, Hirschberg Landkreis Schwandorf, Landshut, Miltenberg, Rosenheim und Würzburg erledigt. In einigen der übrigen Landkreise arbeiten meist Einzelmitglieder der Ameisenschutzware, hinzu kommen noch viele Mitarbeiter von Landratsämtern, welche auch ausgebildete Ameisenheger*innen sind. Die erhobenen Daten werden im Bayerischen Informationszentrum für Ameisenkunde in Nabburg gesammelt und ausgewertet.

Bei den Waldameisen ergeben sich folgende Arten:

Erfasste Standorte In Bayern	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
								
14062	2309	7500	2437	182	552	31	170	881

Der Bestand der Waldameisenstandorte ist in der bayerischen Ameisendatei gespeichert. Ebenfalls werden die Standorte in einer Karte M 1:25.000 im PC erfasst. Dies dient vor allem bei Baumaßnahmen und anderen Eingriffen in die Lebensräume der Ameisen zur raschen Hilfe.

Leider müssen wir derzeit bei der Nachkontrolle der Standorte feststellen, dass viele Völker abgestorben sind. Allein im Landkreis Schwandorf sind von den ehemals 3800 kartierten Völkern ca. 40% nicht mehr am Leben. Auch aus allen anderen Bereichen Bayerns kommen ständig Meldungen über großflächige Ausfälle.

Es ist zu befürchten, dass sich die Entwicklung weiter so fortsetzen wird.

Die Ursachen sind nach unserer Ansicht zum einem die fehlende Eiweißnahrung (Insekten) der Ameisen im Spätherbst. Dadurch können sich die Krabber nicht das erforderliche Fettpolster für die Überwinterung anfressen. Ameisen haben keine externen Futtermittel, was zur Folge hat, dass die Nahrung nicht ausreicht, bis neues Futter eingetragen werden kann. Ein weiterer Grund sind die extrem hohen Temperaturen der letzten Jahre und die dadurch entstandene Trockenheit, welche den Bäumen große Probleme mit der Flüssigkeitsversorgung machte. Dies bedeutete wiederum für die

Ameisen, dass die Honigtauerzeuger, Rinden- Schild- und Blattläuse ebenfalls in ihrer Entwicklung gehemmt waren und so der für die Ameisen wichtige Honigtau nicht produziert werden konnte.

Neben den Standorten der Waldameisen werden viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Eine genaue Datenerfassung dieser Arten ist äußerst schwierig.

Bei den Erhebungen im Landkreis Schwandorf wurden folgende Ameisenarten nachgewiesen:

Camponotus ligniperda, *Formica cinerea**, *Formica clara**, *Formica cunicularia*, *Formica fusca*, *Formica rufibarbis*, *Lasius alienus*, *Lasius brunneus**, *Lasius cf. citrinus**, *Lasius flavus*, *Lasius fuliginosus*, *Lasius jensi*, *Lasius niger*, *Lasius platythorax*, *Lasius umbratus**, *Leptothorax acervorum*, *Leptothorax muscorum**, *Myrmecina graminicola*, *Myrmica lobicornis*, *Myrmica lonae*, *Myrmica rubra*, *Myrmica ruginodis*, *Myrmica rugulosa*, *Myrmica sabuleti*, *Myrmica scabrinodis*, *Myrmica schencki*, *Solenopsis fugax*, *Stenamma debile*, *Tapinoma ambiguum*, *Tapinoma erraticum*, *Tetramorium caespitum*, *Temnothorax nigriceps*, *Temnothorax nylanderi*, *Temnothorax sordidulus*, *Temnothorax tuberointerruptus*, *Temnothorax unifasciatus*, *Tetramorium cf. caespitum**.

*2015 in der Oberpfälzer Seenplatte erfassten Arten. (Dipl. Biol. H. Uhlenhaut)

2. Durchführung von Hege- und Pflegemaßnahmen

Eine wichtige Tätigkeit ist nach wie vor das Kenntlichmachen von Ameisennestern vor allem an Straßenböschungen, Wegen, Feldrändern, an Waldrändern und manchmal auch im Wald. Dazu reicht in der Regel ein einfacher Pflock, manchmal mit einem Hinweisschild. Dadurch wird verhindert, dass bei Mäh- und Pflegearbeiten an den Straßen- und Wiesenrändern sowie bei Arbeiten mit Großgeräten im Wald, die Nester beschädigt werden. Weiter wurde von den Nestern Fallholz, sowie Gras- und Krautbewuchs beseitigt. Oftmals konnte durch das Auslichten beschattender Bäume und Sträucher verhindert werden, dass die Völker in für sie gefährdete Flächen abwanderten. Hierzu diente auch der Austausch von verrotteten Nestteilen sowie das Anbieten von trockenem Baumaterial.

3. Schutzmaßnahmen für Waldameisen bei Baumaßnahmen

Da bei den meisten Baumaßnahmen keine Erfassung von Ameisenvölkern stattfindet, suchen wir bei den uns bekannten Maßnahmen die Bauflächen nach Völkern ab. Diese werden dann mit Pflöcken markiert, damit sie bei den Baumfällungen nicht beschädigt werden. Ebenso teilen wir die Standorte den Baulastträgern mit und besprechen mit ihnen das weitere Vorgehen der Maßnahmen.

Die Baulastträger sind immer überrascht und meist auch verärgert darüber, dass die Standorte der Völker nicht bei den Landschaftspflegerischen Begleitplanungen erfasst wurden.

4. Rettungs Umsiedelung bedrohter Ameisenvölker

2024 wurden 179 Waldameisenvölker aus Baustellen und bedrohten Lebensräumen umgesiedelt.

Die Arten der 2024 umgesiedelten Waldameisenvölker unterteilen sich wie folgt:

Umgesiedelte Völker	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polycтена	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (F.s.str.) sanguinea	Formica (F.s.str.) truncorum
179	19	82	60	17	1









Die Ursachen waren in folgenden Landkreisen:

A Belästigung in Diedorf und Neusäß; **AN** Straßenbau B13 bei Merkendorf; **AS** Belästigung in Edelsfeld, Niederärndt und Sulzbach-Rosenberg, **BA** Radwegebau bei Hohengüßbach; **BT** Aufseß Firmengelände, Belästigung in Plech; **CHA** Baumaßnahme in der Kaserne Roding, Belästigung in Arnschwang, Arrach, Bad Kötzing, Blaibach, Falkenstein, Furth im Wald, Herzogau, Lohberg, Neukirchen b. Hl. Blut, Tiefenbach und Treffelstein, Ameisen im Kindergarten Wilmering, **ERH** Neubau der RMD Schleusen in Erlangen und Kriegenbrunn; **DON** Straßenbau bei Möttingen; **FO**

Radwegbau bei Rettern; **FRG** Belästigung in Grafenau; **LAU** Belästigung in Münzinghof, Hersbruck, Vorrä und Weigendorf; **LL** Neubau Feuerwehrhaus in Kaufering; **M** Ausbau Geothermieanlage bei Laufzorn; **MIL** Bauplatz in Großostheim; **N** Straßenausbau der Tangente; **NEA** Radwegbau bei Wiebelsheim, **NES** Brückenneubau bei Heustreu, Bauplatz in Ostheim v. d. Rhön; **NEW** Zaunbau an der Schule in Luhe, Ameisen am Kindergarten in Eslarn; **NM** Belästigung in Neumarkt und Sengenthal Ölkuchenmühle – Campingplatz; **R** Belästigung in Beratzhausen, Ameisen auf dem Rückeweg, Ihrlerstein Ausbau der Bundesstraße, Wohnhausbau in Regensburg, Stromtrasse bei Wiesent, **RH** Baugebiet in Hilpoltstein, Baugebiet in Abenberg; **RO** Ostermünchen Volk in einer Scheune, Oberaudorf Nest an Zufahrt zur Hütte, **SAD** Ausbau Ostbayernring, Straßenbau bei Schwarzhofen, Belästigung in Schönsee, Kreith und Schwarzenfeld, Industriegebiet Wackersdorf, **SW** Stromtrasse SüdOstLink bei Pfersdorf; **TIR** Lagerplatz der DB in Reuth bei Erbendorf; Strommasten bei Hirschentanz, Belästigung in Hungenberg, Königshütte, Dörflas, Oberteich, Tirschenreuth und Hundsbach; **WM** Ameisen im Garten.

Die Ameisenvölker wurden alle an den nächst möglichen Standorten wieder angesiedelt. Trotz der vielen Maßnahmen ist es gelungen diese rechtzeitig zu Ende zu bringen. So waren die Ameisen noch in der Lage, an den Neustandorten den Ausbau des Nestes für die Überwinterung zu vollziehen.

In Bayern wurden von 1985 – 2024 3881 Waldameisenvölker umgesiedelt

Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
							
549	1853	1250	111	93	3	1	21

Ursachen der Umsiedelungen

Ursachen	Völker
Belästigung der Anwohner	1109
Straßenbau	902
Wohnhausbau	605
Industrie	282
Landwirtschaft	127
Andere Ursachen	128
Stausee	93
Forstwegbau	90
Flurbereinigung	65
Tagebau/Bergbau	48
Windräder	42
Gasleitung	41
Fahrradweg	59
Millitär	57
Friedhöfe	31
Sandgrube Kiesabbau	23

Kanalbau	13
Bahn/IC Trassen	29
Deponien	8
Sportanlagen	7
Windbruch	6
Elektroanlagen	4
Stromleitungsbau	4
Flugplatz	2
Hochwasserschutz	2
Schule/Kultur	2
Schifffahrt	40
Stromtrassen	60
Landesgartenschau	1
Lifte	1

5. Vorsätzliche Vernichtung von Völkern der kleineren Ameisenarten

Gerade in Bereichen von Gärten usw. können Ameisen schon sehr unangenehm werden. Hier wird ihnen dann mit allmöglichen Methoden zu Leibe gerückt. Was aber bei uns immer für Erschrecken sorgt, ist die Tatsache, dass auch auf Kinderspielplätzen sogar mit Insektiziden Jagd auf die Krabber gemacht wird. Dies geschieht in kleinen Kommunen genauso wie in Großstädten.

Große Mengen von Giften werden in den Boden eingebracht und verbleiben über lange Zeit dort. Hier ist die Gefahr groß, dass die Gifte auch von den spielenden Kindern aufgenommen werden. Dabei wäre es so einfach die Ameisen aus den Spielbereichen fernzuhalten. Z. B. durch den regelmäßigen Austausch von Sand und durch den Tausch angefallter Teile an Spielgeräten.

6. Probleme bei Bauplanungen

Bei sehr vielen Baumaßnahmen müssen wir immer wieder feststellen, dass in den meisten von Landschaftsplanern erstellten Begleitplänen die Waldameisenbestände ganz fehlen. Teilweise werden Völker mit Ausmaßen der Nestkuppel von 3 m im Durchmesser und Höhen von 1,50 m nicht registriert. Bei Nachfragen unsererseits bekommen wir in der Regel die Antwort, dass die Erfassung der Ameisenvölker nicht im Auftrag des Baulastträgers beinhaltet war **und auch von den Naturschutzbehörden nicht gefordert wurde**. Auf Grund der dadurch unzureichend erstellten Pläne werden viele Völker bei der Bauausführung zerstört.

Selbst Waldameisenvölker welche mit Pflöcken und Trassierband kenntlich gemacht sind, werden bei der Erstellung der Planungsunterlagen nicht aufgenommen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass es dennoch einige Planungsbüros gibt, welche sehr sorgfältig arbeiten und neben den Waldameisenvölkern auch die vorhandenen kleineren Ameisenarten mit in ihre Planungen mit aufnehmen. Dadurch ist die beste Voraussetzung für erfolgreiche Maßnahmen zum Erhalt oder wenn erforderlich für eine Umsiedelung geschaffen.

Bei der Durchführung mancher Baumaßnahme werden oftmals Völker aufgefunden und uns von den Bauleuten vor Ort gemeldet, sehr oft sind es die Führer von Baumaschinen, Bagger usw. Wenn diese Meldungen in der Zeit von September bis Februar erfolgen, kommt es oftmals zu Verzögerungen im Baufortschritt, da erfolgreiche Umsiedelungen der Völker erst im darauffolgenden Frühjahr erfolgen können.

Wenn bei Ausweisungen von Wohngebieten vorhandene Ameisenbestände nicht berücksichtigt werden, ziehen sich diese bei Beginn der Bebauung, soweit sie nicht vernichtet wurden, auf die Randbereiche und unbebaute Bauplätze zurück. Wenn sich die Völker von den Strapazen erholt haben, bilden sie in den Gärten meist Tochnester.

Zu diesem Zeitpunkt beginnt dann der Konflikt mit den Grundstückseigentümern. Es gibt viele Bürger, welche das Vorhandensein der Ameisen nicht stört. Weit mehr Bürger allerdings empfinden Ameisen als große Plagegeister und kommen mit den kleinen Krabblern nicht zu recht. Teilweise werden dann die Ameisen eine große Belastung und es ist oftmals ein Zusammenleben mit den Ameisen auch nicht zumutbar. Um solche Besiedlungen von Wohngebieten durch Waldameisen zu vermeiden, ist es dringend erforderlich, vor Beginn der Bebauung die vorhandenen Ameisenvölker in neue Lebensräume umzusiedeln.

Um die weitere Zerstörung von Ameisenbeständen zu verhindern, ist eine sorgfältige Planung bei Eingriffen in die Lebensräume aller Ameisen erforderlich. Es ist nicht nachvollziehbar, dass in den meist sehr pompös aufgemachten Begleitplänen viele FFH Arten (z. B. Vögel) angeführt werden, allerdings die Nahrungsquellen derer sind nicht zu finden.

7. Ameisensterben

Bereits im **Jahre 1798** wurden in Bayern erstmals Waldameisen durch einen Erlass der Churfürstlichen Oberpfälzischen Hofkammer in Amberg unter Schutz gestellt.

Es ist mittlerweile unerträglich, dass bei der derzeitigen Diskussion über das Artensterben kein einziges Mal das Aussterben der Ameisen erwähnt wird!

8. Abhilfe

Die Ameisenschutzware LV Bayern versucht seit über 40 Jahren Ansprechpartner für Ameisenprobleme in allen Landkreisen zu finden und diese auch auszubilden. Wie ja die Zahlen der Kartierungen und Umsiedelungen von Waldameisenvölkern belegen, ist uns dies auch in einigen Landkreisen gelungen. Leider gibt es noch viele Bereiche in Bayern bei denen diese Fachleute fehlen. Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine Reihe von Ausbildungen an, unter www.ameisenfreunde.de sind die Termine auch zu finden.

Durch Ausstellungen, Vorträge und Infoveranstaltungen möchten wir auf die für unsere Umwelt so wichtige Tierart aufmerksam machen.

Zum Schluss bedanken wir uns vor allem bei den Landratsämtern welche Ameisenheger*innen als Ameisenberater*innen an der Naturschutzbehörde mit eingebunden haben und so bei Problemen mit Ameisen rasch handeln können. Ebenso gilt unser Dank den Bezirksregierungen für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Durchführung unserer Maßnahmen.

Unser Dank gilt auch den vielen Waldbesitzern, allen voran den Betrieben der Bayerischen Staatsforsten die uns bei erforderlichen Umsiedelungen Flächen zur Verfügung stellen.

Nabburg, den 23.03.2025

Hubert Fleischmann
2. Vorsitzender